

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
**Netzwerk Innenstadt NRW
hier: Mitgliedschaft der Stadt Köln**
Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Gremium							
Stadtentwicklungsausschuss	31.03.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	04.04.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat	07.04.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung, die Mitgliedschaft im „Netzwerk Innenstadt NRW“ mit einem Jahresbeitrag i. H. v. 3.000,- € zu beantragen. Die Mitgliedschaft hat eine Mindestdauer von drei Jahren.

2. Der Rat beauftragt die Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik bzw. eine/n Vertreter/in die Mitgliedsrechte der Stadt Köln im Netzwerk Innenstadt NRW wahrzunehmen.

3. Die Finanzierung des vorgesehenen Mitgliedsbeitrages in Höhe von 3.000,- € p. a. erfolgt aus dem Teilergebnisplan 0902 - Stadtentwicklung, Teilplanzeile 16, sonstige ordentliche Aufwendungen.

Alternative:

Die Stadt Köln verzichtet aus Kostengründen auf den Beitritt zum Netzwerk Innenstadt NRW und die damit verbundenen Chancen am interkommunalen Austausch teilzunehmen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme pro Jahr 3.000 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten b) Sachkosten _____ € _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)		

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Innenstädte und Stadtteilzentren sind der Mittelpunkt des öffentlichen Lebens. Hier wird gearbeitet, konsumiert, gelebt. Die Innenstadt und Stadtteilzentren sind der alltägliche Lebens- und Handelsraum der städtischen Bevölkerung. Sie bieten Vielfalt und Orientierung und stiften Identität. Sie sind die Orte in denen maßgeblich der soziale Zusammenhalt, die ökologische Verträglichkeit, die ökonomische Tragfähigkeit und die kulturelle Innovation unserer Städte entschieden werden. In dem zunehmenden Profilierungsprozess von Städten und Quartieren sind die Zentren die Visitenkarten unserer Städte und Gemeinden. Sie sind einem stetigen Wandel unterworfen, den es zu steuern und zu gestalten gilt.

Die Stadt Köln hat mit der Erstellung eines Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes, das sich gegenwärtig in der politischen Beratung befindet, bereits grundlegende Schritte zur konsequenten Steuerung des Einzelhandels vorgelegt. Die vielfältigen Handlungsempfehlungen zielen auf die Stärkung der Zentralen Versorgungsbereiche und die Attraktivitätssteigerung in den Geschäftszentren ab. Diese beinhalten u. a. Verbesserung des Branchenmixes, des Marketings oder städtebauliche Maßnahmen, die nun im Dialog mit den Akteuren vor Ort weiterentwickelt werden sollen. Zur Koordination der Geschäftszentrenförderung und des Initiativenmanagements im Kölner Stadtgebiet wurde zum 03.01.2011 eine zusätzliche Personalstelle im Amt für Stadtentwicklung und Statistik, in der auch das Einzelhandels- und Zentrenkonzept erarbeitet wurde, besetzt. Ziel ist es, die Kommunikation und Kooperation zwischen internen und externen Akteuren zu verbessern und lokale Initiativen zu fördern.

Das Netzwerk Innenstadt NRW ist eine Austauschplattform, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Vernetzung der vielfältigen Erfahrungen und Lösungsansätze der einzelnen Kommunen mit Problemen und Herausforderungen, denen Innenstädte und Ortszentren heute begegnen müssen, zu schaffen. Als wachsende Arbeitsgemeinschaft und Kommunikationsplattform qualifiziert das Netzwerk Innenstadt- und Stadtteilakteure, fördert den fachlichen Austausch untereinander und stellt sich den aktuellen Erkenntnissen der Wissenschaft. Somit wird der Einstieg in die Entwicklung und Umsetzung lokaler Projekte erleichtert. Regionale Kooperationen und interkommunale Vorhaben werden initiiert und unterstützt. Städte und Gemeinden, die sich zu einer Mitgliedschaft im Netzwerk Innenstadt entschließen steht eine Vielzahl an Leistungen zur Verfügung. Neben dem umfangreichen Austausch mit anderen Kommunen durch das Veranstaltungs-, Informations- und Kommunikationsangebot beinhaltet dies u. a. eine persönliche und individuelle Beratung vor Ort.

Das Netzwerk Innenstadt NRW ist als freiwilliger Zusammenschluss von nordrhein-westfälischen Städten und Gemeinden organisiert. Inhaltlich und finanziell wird es durch das Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW unterstützt. Die kommunalen Spitzenverbände Städtetag NRW und Städte- und Gemeindebund NRW agieren als Partner. Die Geschäftsstelle steuert an der Schnittstelle zwischen den Kommunen, den Partnern und den übergeordneten Gremien die Kommunikation und Organisation des Netzwerk Innenstadt NRW.

Für die Stadt Köln ergeben sich durch die Mitgliedschaft im Netzwerk Innenstadt NRW eine Reihe von Vorteilen. Neben dem professionellen Erfahrungsaustausch und einem direkten Kommunikationsweg zu städtischen Akteuren, eröffnen sich konkrete Handlungsstrategien und erprobte Umsetzungswege aus der Praxis. Innerhalb des Netzwerks haben sich Arbeitsgruppen zu relevanten Themenkomplexen formiert, die ebenfalls aktuellen Diskussionsgegenstand in der Kölner Stadtentwicklung darstellen. So erarbeitet die Arbeitsgruppe Immobilien- und Standortgemeinschaften derzeit ein sog. „Vademecum ISG“, welches einen Überblick über die allgemeinen Rahmenbedingungen sowie die konkreten Schritte in der Umsetzung einer Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) anhand eines idealtypischen Phasenablaufs dokumentiert. Die Arbeitsgruppe Stadtmarketing und Stadtentwicklung erarbeitet ein Arbeitspapier zur Entwicklung vom Stadtmarketing zum Innenstadtmanagement, welches über die Wahrnehmung von Aufgaben über Event- und Tourismusvermarktung hinausgeht. Die Arbeitsgruppe „Perspektiven im Einzelhandel“ beantwortet u. a. Fragestellungen zum Umgang mit Leerständen und zur Einrichtung von Geschäftsstraßenmanagements. Fachbeiträge zu konkreten Diskussionspunkten (Fragestellungen zu Planungspolitik, -recht oder Einzelhandelskonzepten) und ein umfangreiches Onlineangebot mit Informationen und Ansprechpartnern flankieren das Angebot.

Die Aufwendungen für den Mitgliedsbeitrag betragen für die Stadt Köln 3.000 € jährlich (s. Beitrittserklärung, Anlage 1).

Die Geschäftsordnung der kommunalen Arbeitsgemeinschaft (nach §§ 2 und 3 GkG NRW) dokumentiert die Organisationsstruktur und Gremienarbeit des Netzwerk Innenstadt NRW (s. Anlage 2).

Die Zusammenarbeit zur Stärkung der Innenstädte und Ortsteilzentren zwischen dem Netzwerk Innenstadt NRW und dem Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein Westfalen ist in einer Kooperationsvereinbarung geregelt (s. Anlage 3).

Alternative:

Ohne den Informationsaustausch über die Plattform Netzwerk Innenstadt NRW blieben wichtige Erfahrungswerte aus der Praxis und gebündeltes Fachwissen der Zentrenentwicklung für die Stadt Köln nicht zugänglich. Der aktuelle Sachstand in der fachlichen Diskussion bzw. Erfahrungspraxis müsste mühsam durch kostenpflichtige Einzelveranstaltungen bzw. zeitaufwändigen bilateralen Austausch hergestellt werden. Das Onlineangebot mit Ansprechpartnern, Leitfäden und Konzepten aus den Arbeitsgruppen (bspw. ISG und Stadtmarketing) sowie der direkte Austausch zu städtischen Akteuren aus NRW könnte ohne die Mitgliedschaft nicht genutzt werden. Bei der Stadt Köln bestünde ein Wissensdefizit unter dem die Geschäftszentrenentwicklung und Förderung von Standortinitiativen leiden würde.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1 - 3